Halle und Umgebung.

Halle a. S., 8. März.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten Sitzung teilte zunächst Herr Prof. Dr. Scupin eine neue einfache Formel zur Berechnung der Schichtenträchtigkeit im gebirgigen Gelände mit. Sodann hielt Herr Dr Meinecke einen ausführlichen Vortrag über das Liegende des Kupferschiefers. Dieser Vortrag diente gleichzeitig als Einführung zu der am Sonnabend nachmittag veranstalteten Exkursion in das Mansfelder Kupferschiefergebiet.

Die nächste Sitzung findet morgen, Donnerstag, abends pünktlich 8½ Uhr in den oberen Räumen des Reichshofes (Eingang Kaulenberg) statt. Herr Dr. O. Lutz wird sprechen über den botanischen Garten in Brüssel und die Royal Gardens in Kew (mit Lichtbildern). Herr Privatdozent Dr. Löning wird seinen ursprünglich angekündigten Vortrag „über innere Sekretion" bis nach Ostern verschieben. Gäste sind willkommen.

Verein zur Förderung des Fremden-Verkehrs. Die diesjährige Generalversammlung findet Donnerstag, den 17. März 1910, abends 8½ Uhr im Hotel „Preußischer Hof", Delitzscherstr. 3, statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung. 3. Entlastung des Vorstandes. 4. Beitritt zum Verbande Mitteldeutscher Verkehrsvereine. 5. Angelegenheit betr. den Reichsverband für Auskunftsstellen im Ausland. 6. Propaganda für 1910. 7. Uebernahme der Agentur für eine Reise-Unfall-Versicherung. 8. Sonstige Anträge und Mitteilungen. Im Anschluß hieran Sitzung des Gesamtausschusses. Tagesordnung: Neuwahl des Vorsitzenden.

Lehrerinnenverein. In der nächsten Sitzung, die in Gemeinschaft mit dem Frauenbildungsverein Freitag, den 11. März, 8 Uhr im Gemeindehause Albrechtstr. 27 abgehalten werden soll, wird Fräulein Dr. Gosche über „Unsere Pflichten im Kampfe gegen die Schundliteratur" sprechen. Angesichts der schweren sittlichen Gefahren, mit der diese Literatur die heranwachsende Jugend aller Kreise bedroht, wird manchen Eltern und Erziehern eine Behandlung dieses Themas und eine sich daran anschließende Besprechung erwünscht sein. Gäste sind willkommen.

Der Gastwirtsverein hielt seine Monatsversammlung im Kohlschen Restaurant, am Böllbergerweg, ab. Der Punkt „Kostenloser, paritätischer Arbeitsnachweis" zeitigte eine lebhafte Besprechung. Alle Redner sprachen sich sehr sympathisch darüber aus. Jedoch sei die Sache verfrüht. Was nütze es, wenn mehrere Vereinsbureaus geschlossen würden, und die gewerbsmäßigen Vermittler hätten den Nutzen davon? Mit den Bureaus sei man sehr zufrieden; sie werden von Fachleuten geleitet, zu einem von den Wirtevereinen festgelegten Tarif. In bezug auf die Notizen in hiesigen Blättern wurde hervorgehoben, daß die Bureaus nichts mit dem vielen Stellenwechsel in einem größeren Lokale zu tun hätten. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: Die heute hier versammelten Mitglieder des Halleschen Gastwirtsvereins stehen dem kostenlosen paritätischen Arbeitsnachweise sympathisch gegenüber, halten aber den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, denselben einzuführen. Durch die Schließung mehrerer Vereinsbureaus würden nur die gewerbsmäßigen Vermittler einen Vorteil haben. Die Versammlung erwartet nur durch ein Verbot der Vermittlung gegen Entgeld eine definitive Besserung der gegenwärtigen Lage. Selbst der Herr Minister erklärte in seiner Einführungsrede zum Stellenvermittlergesetz, er könne noch nicht überall die Einführung der paritätischen Arbeitsnachweise empfehlen. Aus obigen Gründen lehnt der Gastwirtsverein seine Beteiligung vorläufig ab.

Zu dem bald in Mühlhausen i. Th. stattfindenden Zonentage wurden verschiedene Anträge gestellt und drei Delegierte gewählt. Die nächste Versammlung findet im „Goldnen Schiffchen" statt.

Die Bezirksverwaltung Halle des Deutschen Techniker-Verbandes veranstaltet gemeinsam mit dem hiesigen Werkmeisterverein morgen Mittwoch abend im großen Saale des Wintergartens einen Lichtbildervortrag (Vortragender Herr Rudolf Cronau-Newyork) über „Andalusische Frühlingstage und Zaubernächte".

Am 22. März spricht Herr Dr. Adolf Günther in der Kaiser Wilhelmshalle in öffentlicher Versammlung über „Das werdende soziale Recht" und am 17. April findet im Wettiner Hof der 9. Bezirkstag statt.

Ev. Bund. Die zweite Winterversammlung des Zweigvereins Halle-Altstadt des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen am Sonntag, 13. d. M., abends 8 Uhr im Saal des Ev. Vereinshauses, Kronprinz, Kl. Klausstr. 16, will die Blicke auf die evangelischen Deutschen im Ausland richten. Pfarrer Koch-Radefeld, früher Geistlicher in Esperanza de Santa Fé, Südamerika, wird über deutsch-evangelisches Leben in Argentinien sprechen. Für den musikalischen Teil des Abends hat Frl. Gottschick Sologesänge zugesagt. Zum Schluß wird Herr Lig. Mulert, Privatdozent an hiesiger Universität, die Frage erörtern: Worin wir Evangelischen einig sind. Mitgliedern sowie Freunden der Sache steht der Eintritt frei.

Im gew.-org. Verein erwerb. Frauen und Mädchen soll am Donnerstag, den 10. März, abends 8 Uhr eine Feier zum Gedächtnis der Königin Luise gehalten werden. Es werden Gesänge und Theaterstücke aufgeführt, die Festrede wird Herr Pastor Nauke halten. Gäste sind willkommen und zahlen zur Deckung der Unkosten 15 Pf. Eintritt.

Die Ortsgruppe des Bezirksvereins Halle des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenunterbeamten hält ihre Monatsversammlung Mittwoch, den 9. März, im Restaurant Augustinerbräu, Mittelstraße 14 u. 15, ab.

Neumarkt-Schützen-Gesellschaft. Am nächsten Sonntag, vormittags 11 Uhr, findet die Grundsteinlegung zu dem neuen Gesellschaftshause, Harz 41, statt.

Verein Gesundheitspflege e. V. Am Mittwoch, den 9. d. M., hält Herr wissenschaftlicher Lehrer Waldstein einen Vortrag über Feuerbestattung, zu dem auch Gäste freien Zutritt haben. Die vor einiger Zeit in Leipzig erfolgte Eröffnung des dortigen Krematoriums macht dieses Thema besonders aktuell.

Oeffentliche Versammlung. Morgen, Mittwoch, abend 9 Uhr wird der Vorsteher des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Herr Bechly aus Hamburdg, in öffentlicher Versammlung über das Thema sprechen: „Sonderkasse oder Ausbau der Invalidenversicherung?" Herr Bechly wird u. a. auch die kürzlich erfolgten Angriffe der Freien Vereinigung für staatl. Pens.-Versich. widerlegen. Alle Handlungsgehilfen und Privatangestellten sind eingeladen. Siehe Inserat.

Der Ruderklub „Sturmvogel" E. V. (Mitglied des Mitteldeutschen Ruder-Verbandes), Bootshaus Talstr. 38, und der 1. Kaufm. Sport-Klub „Marathon", welch letzterer vornehmlich olympische Spiele, wie klassischen Ringkampf, Laufen, Springen, Diskus-, Speer- und Hammerwerfen, betreibt, haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, um den Mitgliedern beider Vereine Gelegenheit zu geben, ihren Körper Sommer und Winter hindurch in einer gesundheitfördernden Weise zu stählen. Andere Sportvereine, wie Schwimm-Klubs usw. werden sich in Kürze dieser Vereinigung anschließen, sodaß ein wirkliches Olympia geschaffen wird. Die Leitung der einzelnen Sportzweige liegt in bewährten Händen, sodaß zu erwarten sieht, daß sich die Vereinigung gut entwickeln wird und in jedem Sportzweig Kräfte herangebildet werden, die berufen sind, die Vereinigung bei Wettstreiten würdig zu vertreten. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: 1. Vorsitzender Herr Kaufmann S. Manasse, 2. Vorsitzender Herr Kaufmann Fritz Nebeling, Schriftführer Herr Kaufmann Hermann Spillner, Kassierer Herr Buchhändler Herm. Trensinger. Instrutteure für Rudern sind Herr Kaufmann Otto Eilenberger und Herr Josef Abramowitz, Traineure für Ringkampf und Leichtathletik die Herren Fritz Fischer und Hermann Spillner. — Jeder Herr, ohne Unterschied des Standes, der sich eines guten Rufes erfreut, ist als Mitglied willkommen.

Der Bezirk Halle a. S. des Deutschen Radfahrer-Bundes hielt am Sonntag im Restaurant „Schultheiß" seine diesjährige Frühjahrs-Bezirkssitzung ab. Das Sommerbezirksfest, sowie der Korlo-Herausforderungspreis des Bezirks Halle a. S. wurde dem Bundesverein „Annaburg" zur Veranstaltung im Juli überwiesen. Dem Radfahrklub „Normania" von 1895, der in diesem Jahre sein 15jähriges Stiftungsfest feiert, ist in Verbindung damit das Bezirksfest nebst Preisverteilung an die Preisträger des Bezirks für den Herbst dieses Jahres übertragen. Für Auszeichnung der Wanderfahrer stellte der Bezirk wieder eine größere Summe zur Verfügung; die Ausfahrt findet am 8. Mai nach Ammendorf statt. Zum Schluß beschloß die Versammlung noch einstimmig erneut auf dem Gautag in Alexisbad die Verlegung von Start und Ziel der Fahrt „Rund um Anhalt nach Halle zu beantragen.

Die Hauptversammlung des evangelischen Arbeitervereins wurde eröffnet mit einer Ansprache des Herrn Pastor Meinhof, in der er den Irrtum widerlegte, als habe Christus einer einseitig-proletarischen Richtung gehuldigt. Wohl habe er hauptsächlich den Schwachen geholfen, aber sein Hauptziel sei bei allem doch immer die Ehre Gottes gewesen. — Herr Lehrer Stephan hielt sodann einen Vortrag über das Thema: „Wie können wir das praktische Leben mehr religiös gestalten?" Er führte aus, alles sei religiös, was uns über das Alltägliche erhebt, deshalb komme es darauf an, alle Teile unseres zeitlichen Lebens mit pietätvollen Gedanken zu erfüllen. Weder Freude noch Schmerz, weder Arbeit noch Ruhe seien für den Menschen an sich segensreich, sie könnten es aber werden, wenn sie mit Danksagung, d. h. im Aufblick zu Gott genossen, beziehungsweise getragen würden. Dies sei der Prüfstein dafür, ob unsere Lebensauffassung die richtige wäre. — Der Vortrag, welcher mit tiefempfundenen Zitaten unserer Poesie geschmückt war, erntete reichen Beifall.

Der Verein ehemal. Angehöriger des 2. Kgl. Sächs. Husaren-Regts. Nr. 19 (fr. 2. Reiter) hält am Donnerstag, den 10. März, abends 8½ Uhr im Vereinslokal Petzolds Restaurant, Charlottenstraße 19, seine Mitgliederversammlung ab. Ehemalige Regimentskameraden, auch auswärtswohnende und solche, die beim Regiment nur zur Uebung einberufen waren und dem Verein beitreten wollen, sind willkommen.

Der Kameradschaftliche Kriegerverein von 1870/71 nahm in seiner gestern abend in Bords Gastwirtschaft abgehaltenen Monatsversammlung zunächst einen Vortrag des Herrn Kaufmann E. Roesner über „Alt-Halle" unter Vorlegung von Abbildungen entgegen. Darauf erledigte man Geschäftliches. Zur Belebung der Kameradschaft und der Geselligkeit miteinander sollen im Sommerhalbjahr sonntägliche Ausflüge mit Familie stattfinden.

Verein ehemaliger städt. Oberrealschüler zu Halle. Die nächste Mitgliederversammlung des Vereins findet am 12. d. M. abends 8½ Uhr im Vereinslokal „Hotel zur Tulpe" statt. Der Abend soll durch verschiedene Darbietungen, darunter auch ein Vortrag eines Herrn vom Lehrerkollegium der städt. Oberrealschule, anregend gestaltet werden. Es soll aber auch der 25jährigen Berufstätigkeit zweier Herren vom Lehrerkollegium gedacht werden. Dem Verein noch fernstehende ehemalige städt. Oberrealschüler sind zu diesem Abend freundlichst eingeladen. Anmeldungen zum Beitritt für den Verein bittet man an den Schriftführer Herrn Ziv.-Ingen. J. Genschow, Taubenstr. 24, zu richten.

Christlicher Verein Junger Männer, Halle a. S., Geiststr. 29. Am Mittwoch, abends 8½ Uhr, findet ein Diskussionsabend statt. Herr Stadtverordneter Kühme wird sprechen über das Thema: „Ursachen und Folgen des Streiks". Jeder junge Mann ist eingeladen. Der Zutritt ist frei.

Lebensüberdruß. Der Gelegenheitsarbeiter Bruno Stemmler, Feldstr. 3, hat sich gestern in seiner Wohnung erhängt. Lebensüberdruß soll die Veranlassung zum Selbstmord gewesen sein.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 7. März 1910.

Aufgeboten: Der Tapezierer Kurt Anstinn, Gr. Gosenstr. 14, u. Anna Winkler, Feldstr. 6. Der Schlosser Willy Miethling, Dryandenstr. 2, u. Elisabeth Weise, Gr. Brunnenstr. 48. Der Maurer Alwin Voigt, Merseburg, u. Minna Brumme, Fritz-Reuterstr. 9. Der Fleischer Erich Emse, Reilstr. 25, u. Emma Ködderitz, Ober-Teutschenthal. Der Bäcker Kurt Rückwardt, Martinstr. 16, u. Frieda Stolberg, Laurentiusstr. 3.

Geboren: Dem Kutscher Otto Henze T. Johanna, Mühlweg 31. Dem Arbeiter Gustav Stockhausen S. Willi, Gabelsbergerstr. 13. Dem Versicherungsbeamten Hugo Senf S. Kurt, Göbenstr. 7.

Halle-Süd. 7. März 1910.

Aufgeboten: Der Kaufmann Otto Franke u. Martha Großer, Grajeweg 16.

Geboren: Dem Böttcher Hermann Keil T. Margarete, Saalberg 18. Dem Arbeiter Emanuel Pohla S. Erich, Landwehrstraße 14. Dem Maschinensetzer Jakob Hermann T. Martha, Zwingerstr 27. Dem Drahtzieher Anton Fries aus Hettstedt T. Edith, Klinik. Dem Handelsmann Max Hanczick T. Erna, Schmiedstr. 34. Dem Gastwirt Ernst Both S. Ernst, Kl. Brauhausstr. 15. Dem Schlosser Otto Stahl T. Gertrud, Raffineriestraße 19. Dem Landbriefträger Karl Helm T. Luise, Dieskauerstraße 17. Dem Handarbeiter Johann Padrok S. Alfred, Schützenstraße 20. Dem Lokomotivhilfsheizer Otto Thomas T. Hildegard, Pfännerhöhe 30. Dem Bahnarbeiter Gustav Büchner S. Hans, Pfännerhöhe 51.

Gestorben: Der Privatsekretär Eduard Crain, 76 J., Martinstraße 9. Die gesch. Helene Wolf geb. Lange, 45 J., Meckelstr. 21. Des Buchdruckers Albert Radwitz S. Arno, 2 Mon., Ludwigstr. 44. Der Gepäckträger Hermann Stollberg, 49 J., Thomasiusstr. 16. Der Kürschner Otto Fiedler aus Weißenfels, 33 J., Clif.-Krankenhaus. Die Witwe Karoline Schäfer geb. Lohmann, 69 J., Merseburgerstr. 101. Des Maurers Johann König Ehefr. Minna geb. Schmidt, 46 J., An der Universität 7. Der Fabrikarbeiter Ignatz Kazmierzak aus Staßfurt, 45 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote.

Der Schlosser F. J. Franke, Passendorf, u. M. M. Rosenfeld, Nietleben. Der Telegraphenarbeiter Friedrich Goldschmidt, Halle, u. Luise Thieme, Lieskau. Der Bahnarbeiter Hermann Daniel, Sangerhausen, u. Anna Luze, Berga. Der Straßenbahnschaffner K. L. Priedöl, Halle, u. A. Th. Beinert, Schochwitz. Der Schriftsetzer W. F. K. Geilert, Halle, u. K. F. M. Braunß, Zscherben. Der Postbote Hermann Schmidt, Halle, u. Selma Henke, Frose i. A. Der Oberbahnassistent F. W. Litke, Halle, u. F. K. Worlitz, Cottbus. Der Bäcker K. O. Schöne, Löbejün, u. E. A. Ertel, Morl. Der Handarbeiter K. Koch, Braschwitz, u. M. M. Bornack, Rabatz. Der Bahnarbeiter K. F. Neubert, Halle, u. E. M. Hain, Hohenthurm. Der Werkmeister Paul Kabitzius, Halle, u. Rosa Siegfried, Elgersburg.

Kunst und Wissenschaft.

Literarische Gesellschaft.

Vortrag Geheimrat Kühnemann-Breslau.

Die Literarische Gesellschaft veranstaltete gestern den letzten Vortrag dieser Saison, den letzten wenigstens nach dem offiziellen Programm. Wir hoffen aber, daß die Reihe der Vorträge damit noch nicht beschlossen ist. Vielleicht wird noch Gelegenheit geboten, einer Paul Heyse-Feier oder einer Bierbaum-Gedenkfeier beizuwohnen.

Geheimrat Prof. Dr. Kühnemann-Breslau hielt einen Vortrag über das Thema: „Heinrich von Kleists menschliche und künstlerische Entwickelung." Es waren äußerst interessante Ausführungen, die der Redner bot, getragen vom Geist der Kunst, von der Liebe zur Materie. Nur die intensivste Beschäftigung mit dem Klassiker, nur die größte Liebe zu seinen Werken, nur die höchste Verehrung des Menschen konnte diese warme Begeisterung hervorzubringen, die auch die Zuhörer von Anfang an in ihren Bann riß und die allen Anwesenden bis zum Schluß die größte Aufmerksamkeit abforderte.

Kühnemann ging von einem Vergleich mit Schiller aus. Kleist sei der erste gewesen, der nach der Begründung des Dramas nach Schiller durch einen persönlichen Stil hervorgetreten sei. Sein Leben war schwer und zu früh ist er zusammengebrochen. Aber der innerste Zusammenhang zwischen seiner Leistung und seinem persönlichem Schicksal besteht. Sein Schaffen ist ein unausgesetzter Versuch, einen neuen dramatischen Stil zu finden und das deutsche Drama über Schiller hinaus zu entwickeln.

Der Stil der reifen Schillerschen Dramatik weist zwei Wesenszüge auf, die ihn charakterisieren. In einer großen Zeit ist er der Dichter der großen Weltverhältnisse. Er bringt die Weltkluggheit mit, um das große Leben der Führer darzustellen, wie es von innen aussieht, auf der andern Seite ist bei ihm alles symbolisch.

Er ist nicht sowohl Charakteristiker als Symboliker. Diese Symbole herauszubringen, das ist sein Ziel. Seine Menschen haben eine hohen Grad von realistischer Wahrheit.

Das Gegenteil finden wir bei Kleist. Mit einer Inbrunst ohnegleichen versenkt er sich in die Rätsel der Individualität. Sein klassisches Schaffen kann dionysisch geheißen werden, wenn man das Schaffen Schillers apollinisch heißt.

Gemeinsam haben beide nur das, daß jeder auf seine

Ansteckung

bildet gerade in der jetzigen für Bakterien-Entwicklung günstigen Zeit eine grosse Gefahr. Durch Desinfektion von Mund und Rachen mit den wohlschmeckenden Formamint-Tabletten können die Erreger ansteckender Krankheiten vernichtet werden. Apotheken und Drogerien halten Formamint-Tabletten vorrätig in Originalflaschen zu 1.75 Mk. Man achte jedoch genau auf den Namen und weise alle Nachahmungen im eigenen Interesse zurück, denn mehr als 6000 Professoren und Aerzte haben sich nur über die Wirkung des echten Formamints günstig ausgesprochen, das nach patentiertem Verfahren hergestellt wird. Man unterlasse nicht, sich näher zu unterrichten aus der reich illustrierten Broschüre „Mund und Rachen", die kostenlos versandt wird durch BAUER & CIE., BERLIN SW 48.

Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle a. S., Poststrasse 3 u. Kl. Ulrichstr. 36 a u. b. Wohnungseinrichtungen u. Brautausstattungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100308040/fragment/page=0001

Weise unter dem höchsten Gesetz der Kunst arbeitet, der Wahrheit. In diesem Streben nach der äußersten Wahrheit zeigen sich beide als gleich aufrichtig und als gleich große Künstler.

In der Entwickelung Kleists gibt es keinen Augenblick des Stillstands. Daß er kein Verständnis bei seinen Zeitgenossen gefunden hat, dies ist einer von den vielen Gründen, warum er den Kampf mit dem Leben aufgegeben hat. Er mußte den Eindruck haben, daß er ins Leere und Oede hineinschuf. Sein Leben ist ein einziger Kampf, ein Ringen um sich selber.

Geheimrat Kühnemann gibt dann eine ausführliche Biographie Kleists, nicht im Sinne der Biographen, die sich mit dem bloßen Konstatieren der Tatsachen begnügen, auch nicht im Sinne der Biographen, die anekdotenhafte Details herausgreifen. Der Vortragende bringt das Leben und Schaffen des Meisters in Einklang. Leben und Schaffen gehen Hand in Hand. Hier wie dort hat Kleist so viel Unglücksfälle erlitten, daß ein Selbstmord begreiflich erscheint.

Kühnemann schildert die Einzelheiten seines Lebens und würdigt Kleists Werke, die zu Lebzeiten des Klassikers nicht die gebührende Würdigung gefunden habe und die auch heute noch nicht in ihrer ganzen Größe erkannt sind.

Die ebenso wertvollen wie interessanten Ausführungen wurden mit herzlich warmem Beifall aufgenommen.

Martin Feuchtwanger.

Hochschulnachrichten.

Aus Leipzig wird gemeldet: Mit Allerhöchster Genehmigung ist als Nachfolger für den aus Gesundheitsrücksichten auf seinen Wunsch von der Pflicht zur Abhaltung von Vorlesungen nach Ostern dieses Jahres ab entbundene Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Hofmann der Konsistorialrat und ord. Honorarprofessor an der Universität Kiel Dr. Franz Rendtorff vom 1. April d. J. ab zum ord. Prof. für praktische Theologie und neutestamentliche Exegese in der theologischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden. Von gleichem Tage ab fungiert er als Mitglied der Kommission für die theologische Kandidatenprüfung und wird auch an der Leitung des Seminars für praktische Theologie beteiligt sein, außerdem ist er mit Abhaltung von Uebungen im Predigerkollegium zu St. Pauli beauftragt worden. — Das Kultusministerium hat mit Allerhöchster Genehmigung den bisherigen Privatdozenten und ersten Assistenzarzt in der chirurgischen Klinik und Poliklinik der Universität, Dr. med. Hermann Heineke, Mitglied der Prüfungskommission für die zahnärztliche Prüfung, zum außeretatsmäßigen a. o. Professor in der medizinischen Fakultät ernannt.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 5. März.

Beleidigung eines Pfarrers durch das hiesige „Volksblatt".

Der Redakteur Niebuhr vom hiesigen „Volksblatt" war im November vor. J. wegen Beleidigung des Pastors Fritze in Hohenleipisch zu 400 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte für einen Artikel des „Volksblattes" verantwortlich gezeichnet, in dem behauptet wurde, der Pfarrer habe in mehreren Fällen durch Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses und der Erteilung des heiligen Abendmahls einen verletzenden Mangel an christlicher Liebe und Duldsamkeit gezeigt. Die Beweisaufnahme hatte ergeben, daß die Anschuldigungen des „Volksblatt"-Artikels nur auf müßigem Gerede beruhten.

Gegen das Strafkammerurteil hatte der verurteilte Redakteur Revision beim Reichsgericht eingelegt. Dieses verwies die Sache zu anderweitiger Verhandlung und Entscheidung an das hiesige Landgericht zurück. Der Angeklagte sei zugleich nach § 185 und 186 des Strafgesetzbuchs verurteilt worden; es könne aber nur ein Paragraph, nach Ansicht des Reichsgerichts § 185, in Anwendung kommen.

Die heutige Strafkammerverhandlung ergab kein anderes Bild als die frühere. Der Angeklagte verzichtete selbst auf Antretung des Wahrheitsbeweises. Sein Verteidiger teilte mit, daß der Angeklagte nach Zustellung des reichsgerichtlichen Zurückverweisungsbeschlusses sich bemüht habe, an Ort und Stelle Zeugen und Material für eventuelle Ermöglichung des Wahrheitsbeweises aufzutreiben. Es habe sich aber nichts Positives ermitteln lassen, sondern sich lediglich herausgestellt, daß man nur auf unkontrollierbares Gerede angewiesen sei.

Der Angeklagte suchte in der heutigen Verhandlung zu seinen Gunsten geltend zu machen, er habe nicht die Person des Pastors angreifen wollen, sondern die Einrichtungen der Kirche, unter deren unduldsamem Zwange der Pfarrer so habe handeln müssen, wie er in den berührten Fällen getan habe.

Die Strafkammer hielt aber persönliche Beleidigung des Pastors für erwiesen. Das Ergebnis der heutigen Verhandlung war, daß der angeklagte Redakteur des Vergehens gegen § 185 R.-Str.-G. schuldig gesprochen und wiederum zu 400 Mark Geldstrafe verurteilt wurde.

Um 2,50 Mark.

Der schon vielfach mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte 45jährige Handelsmann Karl Trautmann von hier entwendete im Dezember vor. J. in der Nähe des Güterbahnhofes einen Sack Kartoffeln im Werte von 2,50 Mark. Er muß seinen geringfügigen Gewinn nun mit der empfindlichen Strafe von sechs Monaten Gefängnis wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle büßen.

„Darlehen gegen mäßige Zinsen."

Der wegen Betruges vorbestrafte 33jährige Kaufmann Paul Hiller von hier hatte im vergangenen Jahre einem Invaliden 120 Mark und einem Versicherungsbeamten 30 Mark geliehen.

Die Darlehnsempfänger hatten sich auf Inserate, in denen Darlehn gegen „mäßige" Zinsen angeboten wurden, zunächst an einen gewissen, kürzlich vom hiesigen Schöffengericht wegen Darlehnsschwindeleien mit 9 Monaten Gefängnis bestraften Hartmann gewendet. Dieser wies sie dann an Hiller, der allerdings erklärte, die Verbindung mit Hartmann aufgegeben zu haben. Doch ließ er sich schließlich zur Hergabe der gewünschten Summen herbei. Nach Angabe der Empfänger hat er aber nicht „mäßige", sondern geradezu wucherische Zinsen genommen.

Die Strafkammer hielt nur in einem Falle Hiller des Wuchers für überführt und verurteilte ihn dafür zu drei Tagen Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe.

Wegen Zuhälterei

wurde der 20jährige „Arbeiter" Karl Korn von hier mit einem Monat Gefängnis bestraft.

Metalldiebstähle.

Der 33jährige, noch unbestrafte Arbeiter Otto Ulrich aus Meuschau eignete sich im vergangenen Jahre etwa drei Monate lang aus der Dreherei einer Merseburger Armaturenfabrik häufig Metallabfälle, hauptsächlich Kupfer und Rotguß, an. Er verwertete die Abfälle an einen Merseburger Kohlenhändler, der inzwischen auch einen Trödelhandel polizeilich angemeldet hat. Die Strafkammer verurteilte den Händler nur wegen Uebertretung der Polizeivorschriften für den Trödelhandel (Nichteintragen eingelaufter Gegenstände) zu 25 Mark Geldstrafe. Ulrich wurde wegen Diebstahls mit einem Monat Gefängnis bestraft.

Teure Kohlen.

Wegen Entwendung eines Zentners Kohlen im Werte von 1,25 Mark wurde die wegen Diebstahls schon wiederholt vorbestrafte Arbeiterfrau Anna Glaser aus Wettin zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Mißbrauchtes Vertrauen.

Der vorbestrafte 38jährige Kammerjäger Karl Gruner in Löbejün hob von einem ihm anvertrauten Sparkassenbuch des dortigen Viehversicherungsvereins, zu dessen Vorstand er gehörte, nach und nach 250 Mark ab. Ferner unterschlug er einen Teil einkassierter Gelder, auch führte er 27 Mark, die er an den Tierarzt zahlen sollte, nicht ab. Im ganzen hat er 750 Mark veruntreut, dieses Schaden aber durch Verkauf des größten Teiles seiner Habe ersetzt. Er will in großer Not gewesen sein, da er 7 Kinder zu ernähren habe. Wegen Unterschlagung und Betruges wurde er zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Die Anklageschrift gegen Frau von Schönebeck.

h. **Berlin**, 8. März. Wie das Berl. Tageblatt erfährt, ist der Frau von Schönebeck, die sich noch immer im Charlottenburger Untersuchungsgefängnis befindet, gestern abend die 30 Seiten umfassende Anklageschrift zugestellt worden. Die Anklage stützt sich fast ausschließlich auf die Angaben des Hauptmanns v. Göben, der der Angeklagten unter dem Weihnachtsbaum auf ihr ausdrücklichstes Verlangen den Schwure geleistet haben soll, den Major von Schönebeck aus dem Wege zu schaffen.

H. **Wien**, 8. März. Der Prozeß gegen den Oberleutnant Hofrichter ist nunmehr definitiv auf den 25. April angesetzt.

Provinzial-Nachrichten.

Das Drama einer Mutter.

Eisleben, 7. März.

Gestern nachmittag wurden im Eilertschen Teiche die Leichen eines ca. 13 Jahre alten Mädchens und eines 10 bis 11 Jahre alten Knaben aufgefunden. Beide Leichen, die gut gekleidet sind, wurden im dortigen Badehause aufbewahrt. Da bei der hiesigen Polizei keine Kinder reklamiert waren, so vermutete man, daß es sich um fremde Kinder handelt. Als nun heute morgen der Teich weiter abgesucht wurde, ward auch eine Frauenleiche bemerkt.

Nach weiteren Feststellungen handelt es sich um die Frau des Hüttenmannes Bornschein aus Wimmelburg mit ihren beiden Kindern. Die Gründe der bedauernswerten Tat sind Schwermut aus Kränklichkeit.

Zwischensätze im Stadtparlament.

Gerbstedt, 6. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Stadtv. Suppe folgenden Dringlichkeitsantrag: „Der Stadtverordnete Herr Rechtskonsulent Lepom wird wegen wiederholter grober Zuwiderhandlungen gegen die Geschäftsordnung und beharrlicher Nichterfüllung seiner amtlichen Obliegenheiten für die Dauer seiner Wahlperiode aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschlossen." Dieser Antrag wurde von der Mehrheit der Stadtverordneten in geschlossener Sitzung unterstützt. Nach Wiederherstellung der öffentlichen Sitzung hatte Lepom seinen Platz verlassen und befand sich unter den Zuhörern.

Bei Beratung über Petitionen um Pflasterverbesserung in der Zugangsstraße zum Bahnhof und in anderen Straßen gestaltete sich die Debatte äußerst lebhaft. Der „Gerbstedt. Bote und Anzeiger", Amtliches Publikationsorgan der städtischen Behörden, entwirft folgendes Bild: „Besonders fiel das Auftreten des Herrn Bürgermeisters auf, daß er fast während der ganzen Sitzung in der Allgemeinen Zeitung las und es nur für nötig hielt, von der Zeitung aufzublicken, wenn er einige Worte sprach. Die Zeitung legte er auch hierbei selten einmal ganz nieder. Als der Stadtverordnete Herr Harkenthal das Wort hatte, unterbrach ihn der Herr Bürgermeister entgegen aller parlamentarischen Sitte dreimal in schroffer Form. Als er daraufhin vom Vorsitzenden höflichst gebeten wurde, solche Unterbrechungen als Bürgermeister zu unterlassen, vergalt er dies mit den Worten: „Sie haben hier gar nichts zu melden." Herrn Harkenthal, sowie dem Herrn Vorsitzenden die ihre Stellungnahme zur Sache bezeichneten, wurden vom Herrn Bürgermeister die Worte entgegengeschleudert: Sie treiben Taschenspielerkunststücke. Dieser Beleidigung wurde vom Herrn Vorsitzenden und Herrn Harkenthal in gebührender Weise entgegengetreten.

Als der Vorsitzende wahrnahm, daß sich die Magistratsmitglieder und eine Anzahl Stadtverordnete entfernt hatten, sah er sich genötigt, ohne daß ein Beschluß über die Vorlage herbeigeführt werden konnte, zu schließen.

Witterungsbericht vom Brocken.

7. März.

(Originalbericht. Nachdruck verboten.)

Bei schwachen Winden meist aus östlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland trocken und fast überall heiter oder teilweise auch neblig; im größten Teile des Gebietes herrscht seit dem 6. früh mildes, warmes Wetter.

Unter dem Einflusse ziemlich hohen Luftdruckes haben wir auf dem Brocken seit dem 4. d. M. prachtvolle Frühlingstage, wie man sie seit Jahren um diese Jahreszeit nicht gehabt hat. Am Sonnabend und Sonntag herrschte in der Regel früh und abends schwaches Frostwetter, aber in den Mittagsstunden stieg die Temperatur auf 4 und 5 Grad Wärme. Dabei haben wir hier seit 4 Tagen herrlichen Sonnenschein, wolkenlosen Himmel und zuweilen eine Fernsicht, wie man sie im Hochsommer nur selten antrifft; auch waren fortgesetzt Sonnenauf- und Untergänge zu beobachten, die farbenprächtige Dämmerungserscheinungen im Gefolge hatten. Der Rundblick war umfassender als in den letzten Wochen und größere Gegenstände in 40 und 50 Kilometer Entfernung konnten mit unbewaffnetem Auge noch gut wahrgenommen werden. So war am 6. mittags der Dom von Halberstadt und Magdeburg deutlich zu sichten.

Auch heute hält das prachtvolle Frühlingswetter fortgesetzt an; tagsüber wolkenloser Himmel, schwacher Südostwind, Stärke 2, und die Temperatur beträgt um 12 Uhr mittag + 5 Grad C. Die höchsten Werte am Sonnenthermometer auf dem Brocken betrugen am 5. + 23, am 6. + 25, am 7. + 32 Grad C. Nach der Wetterlage zu urteilen, dürfte das Frühlingswetter mit Fernsicht noch weiter anhalten.

Da augenblicklich im Oberharz, d. h. in ungefähr 800 Meter Höhe noch bedeutende Schneemassen lagern, sind für Schneeschuhläufer im oberen Brockengebiet die Schneeverhältnisse noch als günstig zu bezeichnen. So waren am Sonntag noch viele Schneeschuhläufer auf dem Brocken anwesend, um an den Abhängen, wo noch über 1 Meter Schneedünen lagern, dem Sport zu huldigen. Dabei passierte einem Kaufmann aus Halberstadt ein Unfall; derselbe fuhr einen Abhang hinab und geriet dabei in eine hohe Schneedüne, wobei er sich den rechten Oberschenkel brach. Gewiß ein seltener Fall beim Schneeschuhlaufen. Der Brockenwirt mit seinem Personal holte den Verunglückten auf einem Rodelschlitten ins Hotel, stellte ihm sein eigenes Zimmer zur Verfügung und ließ ihm die beste Pflege zuteil werden. Auch war zufällig ein Arzt aus Halberstadt hier anwesend und bald darauf kam auch der zweite Arzt (vom Sanatorium Schierke) auf dem Brocken an. Heute wurde der Verunglückte mit Rodelschlitten nach Schierke und von dort per Wagen nach Halberstadt gebracht. Das Befinden des Verunglückten ist außerordentlich günstig. Da der Brockenwirt seine Hausapotheke mit sämtlichen der Neuzeit entsprechenden Medikamenten nebst Verbandzeug zur Verfügung stellte, konnten die Aerzte einen Notverband anlegen. Auch hatte der Arzt aus Schierke noch Verschiedenes zum Notverband gesandt. Bei Unglücksfällen sieht man erst, wie wertvoll das Telephon auf dem Brocken ist.

† **Ammendorf**, 7. März. (Hausversteigerung.) Das kleinste Ammendorfer Wohnhaus, welches in der Elsterstraße Nr. 11 belegen ist und zum Nachlaß der Witwe Kahle gehört, kam im „Goldenen Adler" nochmals zur Versteigerung. Das Höchstgebot gab Herr Bäckermeister Julius Bauermann mit 1270 Mk. ab; im vorigen Jahre betrug das Höchstgebot 960 Mk.

Döllnitz, 7. März. (Erreichtes Ziel.) Seit einigen Tagen weht vom Förderturm der Neuanlage der Grube „Hermine Henriette II.", zu der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik gehörig, eine schwarz-weiß-rote Flagge. Am dritten Pfingstfeiertage vorigen Jahres wurde der Hauptschacht in Angriff genommen und es schien fast, daß das Tieferbringen durch schwimmendes Gebirge und ungeheure eindringende Wassermassen ein Ding der Unmöglichkeit werden würde. Der fortschreitenden Technik, der Umsicht, Energie und Ausdauer der leitenden fachkundigen Beamten und Vergleute ist es dennoch gelungen, die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten zu beseitigen und den Schacht durchzubringen. Seit Sonnabend wird Kohle gefördert. Der Schacht wird nun bis zu einer Tiefe von etwa 70 Mtr. niedergebracht. Ein Ausmauern, Einsetzung von Pumpen und so weiter bilden dann die Ergänzung des erreichten Zieles.

— **Döllnitz**, 7. März. (Seltener Hechtfang.) In einem Zuflußgraben zur Elster hatte ein hiesiger Einwohner einen Garnsack versteckt; beim Heben desselben fanden sich zwei Hechte darin, von denen der größere 6¾ Pfund und der andere 3½ Pfund wog. Der Fang ist ein seltener, da die Hechte immer rarer geworden sind.

□ **Bruckdorf**, 7. März. (Ermittelt.) Vor einiger Zeit wurde während der Nacht bei Herrn Gutsbesitzer F. hier ein schwerer Diebstahl verübt, indem Diebe gewaltsam die starke Drahtumzäunung des Gartens an einer Stelle beseitigten, dann eindrangen und aus zwei Mieten erhebliche Quantitäten Kartoffeln, darunter eine ganz neu beschaffte Sorte, entwendeten. Ein zurückgelassenes Taschentuch und eine Hacke wurden schließlich zum Verräter; dem Herrn Bezirkswachtmeister Schultz II ist es gelungen, zwei Personen der Tat zu überführen, so daß Anzeige erstattet worden ist und Bestrafung nicht ausbleiben wird.

√ **Schkeuditz**, 7. März. (Selbstmordversuch.) Durch Lysol wollte sich eine junge Frau vergiften, die in Cursdorf wohnhaft ist. Sie brach infolge der schnellen Wirkung in der oberen Bahnhofstraße zusammen und mußte nach ihrer Behausung gebracht werden. Hier hat sich die Frau wieder erholt und befindet sich auf dem Wege der Besserung. Der Beweggrund zur Tat der Frau, die erst kurze Zeit verheiratet ist, ist nicht bekannt.

)(**Freyburg**, 7. März. (Konkurs Richard Brohmer.) Heute fand im hiesigen Amtsgerichtsgebäude die erste Gläubigerversammlung statt. Herr Bureau-Vorsteher Kühn gab zunächst den Bericht des Konkursverwalters und eine allgemeine Uebersicht. Die Unterbilanz werde sich wohl auf 160 000 Mk. belaufen. Es sei möglich, daß 5 bis 10 Prozent herausämen, doch lasse sich heute eine auch nur entfernte Schätzung nicht machen. Ein Naumburger Bankhaus erhält 20 000 Mk., eine Weinfirma in Neustadt a. d. Haardt 17 000 Mk., der Lauchaer Bankverein 10 000 Mark der Freyburger Vorschußverein 15 000 Mk. und 14 000 Mk. Doch sind diese letzteren Forderungen wohl größtenteils durch Hypotheken gedeckt. Die Verwandten Brohmers sprangen dem bedrängten Brohmer selbstlos mit Beträgen von über 4000 Mark bei. Auch über das Vermögen der Ehefrau Brohmers ist das Konkursverfahren eröffnet.

ʒ **Artern**, 7. März. (Seinen 94. Geburtstag) feierte der älteste Einwohner, der frühere Gärtner Friedemann Nicht.

Keuchusten
der Kinder behandeln zahlreiche Aerzte erfolgreich mit
SIROLIN „Roche"
(Bestandt.: Thiocol Roche lo, Sir. Aurant 140),
welches innert kurzer Zeit wesentliche Besserung herbeiführt.
Preis Mk. 3.20 per Flasche. Man verlange stets SIROLIN
Originalpack. „Roche." Sirolinbroschüre E. 10 gr. t. u. frko. durch
F. HOFFMANN - LA ROCHE & Co. - GRENZACH (Baden).

Polytechnisches Institut
Frankenhausen a. Kyffhäuser.
Ingenieur- und Werkmeisterabtlg. für Maschinenb., Elektrotechnik, Brückenbau und Statik; Architektur und Tiefbaukurse.
Theorie und Bau moderner Flugzeuge.

Walter Fleischhauer, Königl. Bayr. Hoflieferant, **Steinweg Nr. 22,** vis-à-vis Schwetschkestrasse. **Uhren und Goldwaren** zu bekannt billigen Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100308040/fragment/page=0002

§ **Mansfeld**, 7. März. (Tod.) Der bei dem Zusammenstoß der beiden elektrischen Wagen schwer verletzte Wagenführer Lessing ist seinen Verletzungen auf dem Wege nach dem Krankenhause erlegen.

÷ **Torgau**, 7. März. (Die Frühjahrsauktion im Königlichen Hauptgestüt Graditz) findet am 19. März mittags von 1¼ Uhr ab statt. Zur Versteigerung kommen gegen 30 Halbblutpferde.

Seelhausen, 4. März. (Sittlichkeitsverbrechen.) Wegen dringenden Verdachts, sich eines Sittlichkeitsvergehens schuldig gemacht zu haben, wurde ein 67 Jahre alter Möbelhändler von hier in Haft genommen.

* **Wallhausen** (Helme), 5. März. (Todessturz aus dem Zuge.) Nachdem der von Berga-Kelbra kommende Personenzug heute früh nach 5 Uhr die hiesige Station verlassen hatte, bemerkte der diensttuende Stationsbeamte eine Person auf dem Bahnsteig liegend. Sie wurde als der auf der hiesigen Station beschäftigte Zimmermann Kühne aus Bennungen erkannt. Eine Verletzung am Kopfe deutete darauf hin, daß der Verunglückte beim Aussteigen auf dem stark gereiften Trittbrette ausgeglitten und mit dem Kopfe aufgeschlagen war, so daß er besinnungslos liegen blieb. Um 9 Uhr erfolgte bereits sein Tod. Der Verunglückte war ca. 43 Jahre alt und als nüchterner fleißiger Arbeiter bekannt.

☐ **Güsten** (Anhalt), 6. März. (Verhungert und erfroren.) In einem Strohdiemen wurde durch Arbeiter die Leiche einer unbekannten männlichen Person aufgefunden, die dort bereits zwei Wochen lang gelegen hat. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Tod durch Verhungern und Erfrieren eingetreten war.

:: **Koburg**, 5. März. (Mühlenbrand.) Im benachbarten Grub ist in vergangener Nacht das Reißenwebersche Mühlenanwesen gänzlich niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

× **Leipzig**, 7. März. (Todessturz.) Aus einem Fenster ihrer in der 2. Etage gelegenen Wohnung in der Adelheidstraße zu L.-Neuschönefeld stürzte sich gestern eine 73 Jahre alte Witwe nach der Straße ab. Die Frau war sofort tot. Der Grund zu der verzweifelten Tat ist nicht bekannt.

(.) **Leipzig**, 7. März. (Mann und Frau überfahren.) In der Zweinaundorferstraße zu L.-Anger-Crottendorf wurde ein in der Menckestraße zu L.-Gohlis wohnhaftes Kaufmannsehepaar von einem einspännigen Kutschgeschirr überfahren. Die beiden Leute erlitten erhebliche Verletzungen. Sie wurden mittels Droschke nach ihrer Wohnung gebracht.

Luftschiffahrt.

Passagierfahrten mit „Z."

Konstanz, 8. März. Die Passagierfahrten der Zeppelin-Gesellschaft sollen der „Neuen Konstanzer Ztg." zufolge Anfang Mai von Friedrichshafen aus ihren Anfang nehmen. Es dürften auch Gesellschaftsreisen ausgeführt werden. Der Preis für eine Fahrt wird in einer demnächst stattfindenden Aufsichtsratssitzung der Zeppelin-Gesellschaft festgesetzt werden. Er soll ungefähr 200 Mark für eine Fahrt betragen. Es sollen auch größere Fahrten für 75 und 100 Mark an den beiden Pfingstfeiertagen veranstaltet werden, um möglichst allen Kreisen Gelegenheit zu einer Fahrt mit dem Zeppelin-Luftschiff zu geben.

Paris, 8. März. Der Aviatiker Rouvier hat gestern abend vor einer riesigen Zuschauermenge abermals einen Flug von 15 Minuten in 400 Meter Höhe über dem Meer von Monaco ausgeführt.

Bäder und Sommerfrischen.

Schülersanatorium in Kiel. Wir möchten unsere Leser darauf hinweisen, daß mit der bekannten Wissenschaftl. Lehranstalt (gegr. 1868) in Kiel jetzt ein Schülersanatorium verbunden ist für schwächliche und wegen Krankheit zurückgebliebene Schüler. Der Leiter, Dr. Schrader, ist gepr. Oberlehrer und Arzt und besitzt eine große Erfahrung.

Bad Kissingens neuer Sprudel.

Das bayerische Weltbad wird zu seinen alten berühmten Heilquellen Rakoczy usw. ein neues vortreffliches Mineralwasser, ein neues wertvolles Kurmittel erhalten. Der mit einem Kostenaufwande von 300 000 Mark neu erbohrte Sprudel besitzt eine Schüttung von 250 Minutenlitern; der Gehalt an freier und gebundener Kohlensäure ist viel größer, der Kochsalzgehalt geringer, als ihn die alten Sprudel aufzuweisen haben. Das Hauptmerkmal des neuen Sprudels aber ist ein drei- bis viermal größerer Eisengehalt, Spuren von Arsen sind nachweisbar. Die Kohlensäuregasschüttung des Sprudels beträgt ungefähr das 3—4fache der Sprudelwasserschüttung. Die bakteriologische Untersuchung bewies gänzliche Keimfreiheit und liegt ein vollkommen reines Mineralwasser vor.

Nachdem dem bayer. Landtag vom Finanzministerium eine Denkschrift über die Bäder Bayerns, in welcher die Bedeutung Kissingens voll gewürdigt wurde, zugegangen war, hat der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer 3,1 Mill. Mk. (für die Erbauung eines Konversationshauses 2,5 Mill. und einer großen geschlossenen Wandelhalle 0,6 Mill.) für Kissingen bewilligt. Die Neubauten werden im Anschluß an die im alten Kurgarten bestehenden Monumentalbauten, dem Konversationssaal und Arkadenbau, errichtet. Der neue große Konzertsaal mit einer Bodenfläche von 647 qm wird dem großen Saal des Kurhauses in Wiesbaden fast völlig gleichkommen, während die Nebensäle, wie Restaurant, Spiel-, Schreib- und Lesezimmer usw. in ihren Ausmaßen die Größe der gleichen Räume in Wiesbaden beträchtlich überschreiten. Da außer diesen 3,1 Mill. dem Bade noch 2,5 Mill. für den Bau eines neuen Kurhausbades und für sonstige Verschönerungen und Verbesserungen zur Verfügung stehen, so wird Kissingen dank seiner Heilerfolge und seiner landschaftlichen Reize einen noch größeren Aufschwung nehmen als bisher. Seines gemäßigten Klimas wegen ist Kissingen zum Gebrauch einer Badekur in den Monaten April und Mai sehr zu empfehlen; offizieller Saisonbeginn 15. April, Bäder werden bereits ab 1. April verabreicht.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

„Naturgemäße Lebensweise"! heißt der Weckruf, der in der neuen Zeit immer wieder erschallt. Während ihn bisher die **Gesundheitslehrer** mit mehr oder weniger Erfolg erhoben, drängt nun die **Verteuerung aller Lebensbedürfnisse** ganz von selbst dazu, dieser Mahnung etwas mehr Gehör zu schenken. Es ist auch kein Schaden, wenn wir es tun, denn je einfacher man lebt, je weniger man seine Nerven durch Reizmittel abstumpft, desto frischer und aufnahmefähiger bleiben Körper und Geist. Diese einfache Wahrheit hat in den weitesten Kreisen des Publikums bewußt und unbewußt Aufnahme gefunden. Daher ist es auch zu erklären, daß z. B. der bekannte Kathreiners Malzkaffee bei hoch und nieder sich so viele Freunde erwarb. Dieses gesunde Getränk hat die seltene Doppeleigenschaft, daß es anregend und aromatisch, dabei aber nicht im mindesten nachteilig auf den Organismus wirkt. In den gegenwärtigen teuren Zeiten kommt aber, wie gesagt, nicht nur die gesundheitliche Seite, sondern auch der Geldbeutelstandpunkt in Frage, und was den betrifft, so wird jede rechnende Hausfrau bald erkennen, daß sie mit Kathreiners Malzkaffee sehr gut fährt.

Junge Mädchen

brauchen in den Jahren der Entwicklung ein Getränk, das in jeder Beziehung unschädlich, dabei aber wohlschmeckend ist. — Deshalb empfiehlt es sich, den jungen Mädchen Kathreiners Malzkaffee zu geben, der ihnen zu jeder Zeit gut bekommt, angenehm schmeckt und sehr billig ist.

Geb. Fräul. Mitte 30, umf. gewissenh. i. Haush. f. z. 1. 4. **Stell.** bei einz. Dame od. Herrn, frauenl. Haush. Gefl. Off. unt. **S. 7030** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

Einfache Stütze, d. koch. kann, perf. Stubenmädchen gute Zeugn. sucht 1. 4. Stellung durch **Laura Haft**, Stellenvermittlerin Rannischestraße 5. 4535

Junges Mädchen
23 Jahre, sucht per 1. April Stellg. als Pflegerin i. Klinik od. Krankenhaus. Off. erbeten unter **A. S. Stassfurt postlagernd.**

Verkäufe.

Erdbeerpflanzen
hat abzugeben **Gärtnerei der Knochenmühle**, Tel. 1291.

Elegante Saloneinrichtung
wie neu, ist preiswert zu verkauf. **Dorotheenstraße 17, II links. Eing. Anhalterstr. 1.** 5448

Umzugshalber zu verkaufen gediegene schwarze Salongarnitur mit blauen Plüschsesseln und div. **Gaskronen** Off. unt. **B. E. 9649** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Vermischtes.

Fräulein,
25 Jahre alt, mit guter Aussteuer, späterhin Vermögen, sucht Herrn im Alter von 26—40 Jahr. behufs spät. Heirat. Offerten unt. **K. 2755** an die Exp. d. Ztg.

Pension u. Unterr. find. 2 Knab. i. sch. gel. Pfarrhaus, Nähe Leipzig. Off. unt. **O. 3961** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle**

Stellenvermittlung für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen u. Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine u. Stenographie; Tages- und Abendkurse. **Kaufm. Verein für weibl. Angestellte**, Große Ulrichstraße 16, Eing. Bölbergasse.

Im **Erholungsheim für erw. Frauen u. Mädchen**
Weidenplan 20
freundl. Zimmer u. Kammern zu billigen Preisen. Mittagstisch 30 u. 40 ₰ Kostenlose Stellenvermittelung v. 10—1, 3—4, Mittwoch u. Sonnabend von ½7—½8 f. Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Stützen rc. Schneiderstd., Turnstd., Gesangstd. Gewerksch. Verein mit Hilfskasse.

Die Volksküchen
befinden sich:
I. **Brunoswarte Nr. 31.**
II. **Rathausstraße Nr. 16.**
Speisen werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg.,
1 halbe Portion zu 13 Pfg.
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststr. 68, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth**, Leipzigerstraße 60, Nähe des Leipziger Turmes

Offene Stellen.

Männliche.

Lehrer
für Lateinische Sprache **gesucht.**
Herderstraße 1, III lks.

Beamte, Lehrer, selbst. Handwerker, Kaufl. u. Werkmstr. kön. sich angen. Nebenbesch., 1 Std. tägl., Verd. 4—5 M., an allen Orten und Plätzen mühelos verdienen. Rückp. erb. Direktor **Bitke, Dresden,** Alemannenstr. 17.

3—20 Mk. tägl. könn. Pers. jed. Stand. verd. **Nebenerw.** d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. rc. Näheres **Erwerbszentrale i. Frankfurt a/M.**

Ein Herr,
gleich wo wohnh. sof. ges. z. Verk. v. **Zigarren** a. Wirte, Händler rc. Vergtg. ev. 250 M pr. Mt. od. hoh. Prov. **H. Rieck & Co., Hamburg.**

Malergehilfen
stellt sofort ein (4532
Ernst Koch,
Großh. Sächs. Hofdekorationsmaler
Bad Kösen.

Lehrlings-Gesuch.
Für meine Drogen- und Farbenhandlung suche ich per 1. April einen jungen Mann evangelischer Konf. nicht unter 15—16 Jahre alt, mit guten Schulkenntnissen, als **Lehrling.**
Söhne hiesiger Bürger bevorzugt. Gefl. Offert. unt. **H. 2753** an die Exped. d. Ztg. 4493

Lehrling
m. Berechtig. z. einj. Dienst findet 1. April cr. in ein. hiesig. Engros-Geschäft Stellung. Offert unter **B. S. 9640** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Lehrling mit gut. Schulkenntn. **ges. Alwin Koch,** Oele- u. Landesprod.-Engros, **Niemeyerstr. 22.**

Weibliche.

Zur Nachhilfe
für 1 Knaben von 7 Jahren und 1 Mädchen von 8 Jahren wird **Lehrerin** für nachmittags 2—3 Stunden **gesucht.** Offert. m. Honoraransprüchen u. Refer. erbeten unt. **O. B. 9658** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Gelernte Schneiderin
wird als Korsettnäherin gesucht.
Häni, Schmeerstraße 2.

Junge Mädchen für Brenn- u. Malarbeiten auch Anfäng. sof. ges.
Joh. Nietzschmann,
Kleinschmieden 6. (4445

Einige jüngere stadtkundige Frauen zu leichter Arbeit für Sonnabends nachmittags gesucht. Näh. Exped. d. Ztg.

Putz-Lernende
sucht **Emma Kronefeld, Steinweg 2.**

Köch., Stub.-, Hausmdch. f. Kurhaus 1. 5. u. Halle 1. 4. Stall- u. Hausmädch. a. Land b. hoh. Lohn Stelle. **Emile Hagelganz**, Stellenvermittlerin, Leipzigerst. 82 Eing. Kurzegasse.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Suche für meinen Sohn, welch. jetzt d. Schule verläßt, i. Zeichnen sehr bewandert ist, eine Stelle als
Malerlehrling
Adressen erbeten an
Heinrich Wiederhold,
in Helbra, Mansfelder-Seekr.

Weibliche

Dienstmädchen, 14—28 Jahr alt, m. gut. Zeugn.
Tüchtige Köchinnen
m. mehrjähr. gut. Zeugn. suchen sofort u. 1. April Stellg. Martha **Brandt**, Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 13. Fernruf 2646

Sind Sie krank?

Leiden Sie an Husten, Atemnot, Auswurf zähen Schleimes, Stechen auf Brust und Rücken Druck in den Schulterblättern, Nachtschweiss, öfter kalten Händen und Füssen, Blutspucken, pfeifenden und schnurrenden Geräuschen in de. Brust, oft heftigem unregelmässigen Herzschlag verbunden mit starkem Angstgefühl, mangelhaftem Schlaf, schlechter Verdauung etc. etc., so verlangen Sie sofort unsere neueste 88 Seiten starke Broschüre. Sie wird Ihnen

vollständig gratis

zugesandt. Sie enthält eine grosse Anzahl von Dank- und Anerkennungsschreiben und die Erfahrungen und Beobachtungen, die in nahezu 30 jähriger Spezialpraxis an über

50 000 Patienten

gesammelt wurden. Diese Behandlungsart hat Tausenden Erleichterung und schliesslich vollständige Genesung verschafft, die schon längst an Besserung nicht mehr glaubten und von den Aerzten aufgegeben waren. Sie hat mit Geheimmitteln nichts zu tun, sie ist vielmehr, wie sie heute den Patienten vorgelegt wird, das Ergebnis des Studiums der hervorragendsten Autoren auf dem Gebiete der physikalischen Heilweise. Man adressiere an

Kur-Institut
Spiro spero
Niederlössnitz bei Dresden, Hohestr. 195 B.

Geschenkt bekommen Sie

neben abgebildete und noch viele andere hübsche Gegenstände, wenn Sie **Gentner's Schuhcrême**

„Nigrin"

in Ihrem Haushalt verwenden. 3573

Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, **Göppingen.**

Färben! Graue Haare erhalten sofort die frühere Farbe nur mit **Dr. Kuhn's Haarfarbe**, giftfrei, Erste Atteste, 1.50, 2.— u. 3.—. Nußöl Nutin 0.60 u. 1.—. Pomade Nutin 1.—. Man beachte den Namen **Dr. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: Löwen-Apoth.,** am Markt, **O. Ballin sen.** Parf., Leipzigerstr. 91, **O. Ballin jr.**, Hirsch-Drog., Leipzigerstr. 63.

Erholungsheim
Weidenplan 20.
Schöne Zimmer und Kammern, billiger guter **Mittagstisch** zu 35 u. 60 Pfg. Abonnem. billiger. **Pension** monatlich 28—80 Mark. **Balkon und schöner Garten.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100308040/fragment/page=0003
DFG

Ballenstedt a. H.

Mein neues, villenartig erbautes **Wohnhaus**, besteh. aus 6 heizb. Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, Veranda, Stallung, Vor- u. Hintergarten, ist preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. (4413

A. Rosenbaum, Grünestr. 69.

Mein seit 25 Jahren betriebenes **Materialwaren-, Getreide-, Futterartikel- u. Kohlengeschäft** mit neuen Wohn- u. Lagergebäud in größerem industriereichen Orte am Harz will ich veränderungsh. verkauf. Umsatz 100 000 Mk. Anzahlung 10 000 Mk. Gefl. Offerten u. **N. 5. 1621 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

Baustellen.

3 Baustellen in bester Lage von **Ilfeld a. Harz**, passend für Villen, sind erbteilungshalber zu verkaufen. Gefl. Anfragen an den **Gemeindevorsteher in Wiegersdorf** bei Ilfeld. 4584

Ackerland

zu verpachten. 4539
Schulze, Böllbergerweg 26.

Wasch- und Plättanstalt,

flott geh., im Stud.-Viertel mit Masch., ist 1. 5. od. sp. zu verkauf. Preis 600 Mk. Gefl. Offert. unter **J. 2754** an die Exp. d. Bl.

Versteigerungsanzeige.

Mittwoch, den 9. d. Mts., vorm. 10½ Uhr werde ich im Zivilgericht (Eingang Rathausstraße) folgende Nachlaßsachen:

2 echt nußb. Muschelbettstellen mit Federböden und dreiteil. Roßhaarmatratzen, 1 nußb. Bettstelle mit Federboden u. Roßhaarmatratze, 3 Oberbetten, 3 Unterbetten, 2 Kopfkissen, 2 Pfühle, 1 Waschtisch u. 2 Nachtschränkchen mit Marmorplatten, 1 zweitür. nußb. Kleiderschrank, 2 nußb. Kommoden, 1 Sofa, 2 Polsterstühle, 18 Bde. Universallexikon, **1 nußb. Damenschreibtisch**, 4 Gaslampen, 2 Teppiche, 4 Vorleger, **1 fast neue Nähmaschine**, 1 nußb. Stegtisch, 1 Gas-Heizofen, 1 Gasherd, getr. Herrenkleider, Wäsche u. Schuhzeug, Gardinen, Rouleaus, Portieren, Eß- und Kaffeeservice, Tassen, Teller, Küchengeschirr u. a. m.

öffentlich meistb. gegen Barzahl. versteigere. (Besichtigung von 10 Uhr ab). 4471

Wolle.
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Vermietungen.

Möbel-Transporte

führt sachgemäß und preiswert aus
C. H. Kretzschmar, Königstraße 70.

Gärtnerwohnung

mit Obstgarten 2c. zu vermieten.
Schulze, Böllbergerweg 26.

Jakobstr. 46 freundl. Wohn., 4 heizb. Zimm., Küche u. Zubeh., Pr 390 M., 1. 4. 10 zu vermieten

Parterre-Wohnung,

2 Stuben, Kam., Küche u. Zubehör,
Volkmannstrasse 13
p. 1. 4. 10 zu vermieten. Näheres Holzhandlg. **Haring & Strache, Magdeburgerstr. 49.**

Delitzscherstr. 74, III, Wohn., 4 Z., 430 Mk., versetzungsh. zum 1. April od. spät. zu verm.

II. Etage,

2 St., K., Küche zum 1. 7. 10 Ecke Wuchererstr. für 400 M. z. verm. Off. unt. **Rr. 113** a. d. Expeb.

Ratskeller- u. Schützenhaus-Verpachtung.

Die Bewirtschaftung des Ratskellers und des städtischen Schützenhauses in Hohenmölsen soll vom 1. Oktober 1910 ab auf eine Pachtperiode von sechs Jahren anderweit verpachtet werden.

Verpachtungstermin ist anberaumt auf

Mittwoch, den 16. März 1910, vormittags 11 Uhr,

im Rathaussaale hierselbst.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aus, auch werden dieselben auf Antrag und gegen Erstattung der Schreibgebühren mitgeteilt.

Hohenmölsen ist Station der Bahnlinie Corbetha-Deuben. In der unmittelbaren Umgebung wird lebhafter Bergbau (Braunkohlen-Industrie) betrieben.

Pachtlustige werden zu dem Verpachtungstermin hierdurch eingeladen.

Hohenmölsen, den 20. Februar 1910.

Der Magistrat. Rose, Bürgermeister.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Oberteutschenthal belegenen, im Grundbuche von Oberteutschenthal Band I Blatt 13 auf den Namen des Landwirts **Richard Schoeppe** und dessen Ehefrau **Therese geb. Grüser** eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben.

Der auf den 16. März 1910 bestimmte Termin fällt weg.

Halle a. S., den 4. März 1910.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7. 4534

Bekanntmachung

betreffend die Aushändigung von neuen und die Einziehung der alten Kriegsbeorderungen und Paßnotizen.

Die Aushändigung der Kriegsbeorderungen (auf **rotem** Papier) und der Paßnotizen, gültig für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes geschieht wie folgt:

an diejenigen, die in Halle wohnhaft sind:
vom 12. bis Ende dieses Monats durch Ordonannzen des Bezirkskommandos,
an diejenigen, die in den übrigen Städten und Gemeinden wohnen:
vom 16. bis Ende dieses Monats durch die betreffenden Polizei- oder Ortsbehörden.

Die **Einziehung** der alten Kriegsbeorderungen (auf **gelbem** Papier) und der Paßnotizen erfolgt:

von den Reservisten, den Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots und den Ersatzreservisten:
bei den Kontrollversammlungen,
von den Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots, die in Halle a. S. wohnen:
durch Ordonnanzen des Bezirkskommandos vom 31. dieses Monats ab,
von den Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots in den übrigen Ortschaften:
durch die Polizei- oder Ortsbehörden.

Ferner wird angeordnet:

1. Von den Kontrollversammlungen befreite Leute, oder solche, denen die alte Kriegsbeorderung oder Paßnotiz bis 13. April dieses Jahres nicht abgenommen werden konnte, haben dieselbe dem Bezirkskommando einzusenden.
2. Die noch nicht zur dienstlichen Kenntnis gebrachten **Wohnungsveränderungen sind sofort zu melden.**
3. Alle Mannschaften haben, falls sie zu den oben angegebenen Tagen nicht selbst zu Hause sein können, eine andere Person des Hausstandes mit Empfangnahme der neuen bezw. der Rückgabe der veralteten Kriegsbeorderung oder Paßnotiz zu beauftragen. Etwaigen Aufforderungen der Gemeindevorsteher, die Kriegsbeorderungen pp. bei diesen in Empfang zu nehmen bezw. abzugeben ist **unbedingt** Folge zu leisten.
4. **Mit dem Inhalte der Kriegsbeorderung oder Paßnotiz hat sich jeder vertraut zu machen und diese zur Vermeidung von Bestrafungen zu jeder Kontrollversammlung mitzubringen.**
5. Die Kriegsbeorderungen und Paßnotizen sind in dem hinter der letzten Seite des Militär- oder Ersatzreserve-Passes befindlichen Täschchen aufzubewahren.
6. **Wer bis zum 31. März keine oder zwei neue Kriegsbeorderungen oder Paßnotizen erhalten hat, hat hiervon dem Bezirkskommando schriftlich oder mündlich, unter Vorlage seines Passes sofort Meldung zu erstatten.**

Hierzu wird bemerkt, daß auch diejenigen Personen, die vom Waffendienst zurückgestellt oder von ihrer Zivilbehörde als unabkömmlich bezeichnet sind, eine Paßnotiz erhalten.

Es muß also jeder Mann, der beim diesseitigen Kommando in Kontrolle steht, entweder im Besitz einer Kriegsbeorderung auf rotem Papier oder einer Paßnotiz sein.

Halle a. S., im März 1910.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Die Dienststunden der städtischen gemeinnützigen Rechtsauskunftstelle, Schmeerstraße 1 II., sind auf die Zeit von 9—1 und 3—7 Uhr, Sonnabends von 8—3 Uhr, verlegt worden.

Halle a. S., den 2. März 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. April 1910 fälligen Zinsen der bei unserer Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapiere werden

vom 21. dieses Monats ab, vormittags von 8—1 Uhr

in der **Stadthauptkasse** (Rathaus Zimmer Nr. 7) den Empfangsberechtigten bar ausgezahlt.

Die Hinterlegungsbescheinigung ist **als Ausweis vorzulegen.**

Halle a. S., den 7. März 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der frühere Schuttabladeplatz an der Nordseite der Lutherstraße, zwischen Gesundbrunnen und Röpzigerweg, von ca. 5750 qm Größe, soll, wie er liegt, auf die 3 Nutzungsjahre 1910 bis einschließlich 1912 zu landwirtschaftlicher Nutzung verpachtet werden. Für die landwirtschaftliche Benutzbarkeit der Fläche hat der Pächter selbst Sorge zu tragen.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Dienstag, den 15. März 1910, vormittags 11 Uhr,

im Magistratsbureau V — Rathausstraße 19, Zimmer Nr 47 — anberaumt. Die Bedingungen nebst Lageplan werden im Termine bekanntgegeben und können vorher in dem bezeichneten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 2. März 1910.

Der Magistrat.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 2116 ist heute bei der Firma **Café Wittekind Wilhelm Kittel** zu Halle a. S. eingetragen worden: Die Firma ist von Amts wegen gelöscht.

Halle a. S., den 4. März 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Verkauf von
1 704 700 kg Oelgasteer,
176 700 „ Kohlenwasserstoff
in fünf Losen von der Königlichen Eisenbahndirektion Berlin.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 19. März 1910, vormittags 10 Uhr, an die Königliche Eisenbahndirektion — Zimmer 257 — in **Berlin W. 35**, Schöneberger Ufer 1/4, einzusenden oder abzugeben.

Angebotbogen u. Bedingungen können in unserem **Zentralbureau**, Zimmer 257, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 50 Pfennig **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 31. März 1910.

Berlin, den 3. März 1910.

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters **Erdmann Ohme** zu Halle S. soll die Schlußverteilung stattfinden. Die Forderungen der zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Gläubiger betragen 44208,40 M., die verfügbaren Gelder 8904,14 M., wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu zahlen sind. Ein Verzeichnis der bei Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Amtsgerichts Abt. 7 Zimmer Nr. 43 zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. 4554

Halle a. S., den 8. März 1910.

Otto Knoche,
Konkursverwalter.

Geldverkehr.

22—26000 Mk.

od. d. Hälfte 2. Hypoth. 5% auf 4 Jahre auf Mietshaus unter 3 Ia Bürgschaften ges. Offert. unt. **E. 2750** an d. Exped. d. Zeit.

7—8000 Mk.

II. Hypothek auf ein neuerbautes Grundstück gesucht. Offerten unter **T. 2543** an die Exped. d. Ztg.

15—20000 Mk.

II. Hypothek noch innerhalb 6/10 der Werttaxe, hint. Bankg. sof. od. sp. ges. Off. u. **S. 2542** an d. Exped.

Bar Geld an jedermann, reell, diskret u. schnell verleiht z. mäßig. Zins. a. geg. Ratenzahlung Selbstgeb. **C. A. Winkler, Berlin 94**, Winterfeldtstr. 34, Prov. v Darleh. u. Notariell begl. Dankschr.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin**, Schönhauser Allee 136. (Rückp.)

Geld-Darlehen, diskret vom Selbstgeber zu koulantesten Bedingungen (5%), auch an Private. Ratenrückzahlung. **Back, Berlin 310**, Potsdamerstr. 43a.

Sie können eine Stange Gold verdienen,

durch Beteiligung an einer Patentverwertungsgesellschaft (ohne Vermittlung von Patentagenten 2c. 2c.). Eine Anfrage bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Kassel**, unt. **D. 366** bringt Ihnen jede gewünschte Auskunft ohne irgendwelche Verbindlichk. Ihrerseits. 4577

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im Monat Dezember 1908 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 32401 bis 35755 tragen und über welche die Pfandscheine in braunem Druck ausgestellt sind, wird Mittwoch, den 9. März d. Js., und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Musikautomaten, Pianinos, Nähmaschinen und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 8. März d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 8. Februar 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Grundstücke.

Achtung.

Ein schönes, neuerb. Wohnhaus auf d. Lande mit 2 Stub., 2 Schlafz., Speiseraum u. Küche, mit prachtv. Obst-, Gemüse- u. Blumengarten, in einer wald- u. wasserreich. Geg. gel., ist für das Sommerhalbj. an Sommerfrischl. abzug., auch nehme ich Mädchen, w. d. Schulferien auf dem Lande verbr. wollen, in Pens. Zu melden bei Wilhelm Böhr in Probsthain b. Schildau (K. Torgau).

Gärtnerei-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. März 1910 nachm. 2 Uhr werde ich im **Popendiekerschen** Gasthofe in **Schneidlingen** das dem Gärtner Christian Sangninette daselbst gehörige Gärtnereigrundstück öffentlich meistbietend verkaufen. Die Gärtnerei ist noch im Betriebe.

Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen, auch abschriftlich von mir bezogen werden.

Egeln, den 2. März 1910.

Der Königliche Notar
gez. **Franke.**

Das Stiftsgut Vogelsberg bei Cölleda,

in fruchtbarer Gegend Thüringens gelegen, 444 Morgen nur guter Boden, vorzügliche Kapitalsanlage, soll wegen Erbteilung verkauft werden.

Offerten an **Major Ulrich**, Füs.-Regt. Nr. 37, **Krotoschin i. Posen.** [4100

Baubranche.

Für einen enormen **Massen-Artikel** d. **Baubranche** wird ein Herr mit **Kapital gesucht** zwecks Kaufs der Lizenz.

Der Artikel ist **effektiv konkurrenzlos** und wirft ☞ **glänzenden Verdienst** ☜ ab.

Offerten erbitte unter **C. R. 6465 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.** 4569

Leistungsfähige Papierwarenfabrik Thüringens

sucht tüchtigen Platzvertreter

bei hoher Provision. Spezialität: Spitztüten, Faltenbeutel, Kreuz-Bodenbeutel.

Angebote u. **F. W. 7758** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erb.

Gesucht tücht. Vertreter

für den Platz oder größeren Rayon von bekannter, sehr leistungsfähiger

Likör- u. Punschfabrik, Cognacbrennerei,
Südwein-Import, Fruchtsaftpresserei.

Offerten unter **Z. P. 1234** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 4570

Friedemann Bach.

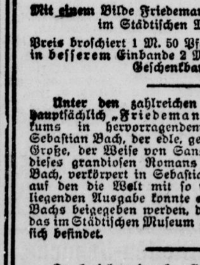
Historischer Roman
von
A. E. Brachvogel.

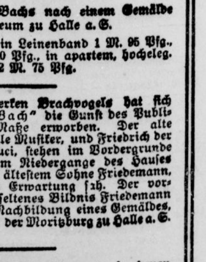
Mit einem Bilde Friedemann Bachs nach einem Gemälde im Städtischen Museum zu Halle a. S.

Preis broschiert 1 M. 50 Pfg., in Leinenband 1 M. 95 Pfg., in besserem Einbande 2 M. 50 Pfg., in apartem, hocheleg. Geschenkband 2 M. 75 Pfg.

Unter den zahlreichen Werken **Brachvogels hat sich hauptsächlich** „Friedemann Bach" die Gunst des Publikums in hervorragendem Maße erworben. Der alte Sebastian Bach, der edle, geniale Musiker, und Friedrich der Große, der Weise von Sanssouci, stehen im Vordergrunde dieses grandiosen Romans vom Niedergange des Hauses Bach, verkörpert in Sebastians ältestem Sohne Friedemann, auf den die Welt mit so viel Erwartung sah. Der vorliegenden Ausgabe konnte ein seltenes Bildnis Friedemann Bachs beigegeben werden, die Nachbildung eines Gemäldes, das im Städtischen Museum auf der Moritzburg zu Halle a. S. sich befindet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in denen auch Kataloge der „Hendel-Bibliothek" unentgeltlich ausgegeben werden.





Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100308040/fragment/page=0004